



AGROLUCHS

Mitgliedermagazin Lohnunternehmer Schweiz

01 | 2021



Betriebsführung

Kunden gewinnen,
Kunden halten

Wie gut kennen Sie Ihren Kunden?
Wissen Sie, warum er genau Ihr Unternehmen gewählt hat, um sein «Problem» zu lösen?
In der Werbebranche lauten die Zauberworte Kundendaten, CRM, Key Account und Kundenanalyse.

Seite 14

Unfallverhütung

Brandgefahr im
Lohnunternehmen

Brände können zu einer existenziellen Bedrohung für das Lohnunternehmen werden. Oft ist Fahrlässigkeit die Ursache, aber mit klaren Instruktionen, Checklisten und periodischen Kontrollen lässt sich die Brandgefahr minimieren.

Seite 20

Porträt

Bircher
Lohnunternehmen

In Hagendorn liegt der Sitz des Bircher Lohnunternehmens, das bereits der dritten Generation eine Existenz sichert. Das Unternehmerpaar, Marlis und Roman Bircher, führt das Lohnunternehmen, das seinen Anfang vor mehr als fünfzig Jahren nahm.

Seite 28

*Séparation
linguistique –
version française
au dos*

Das Beste der Welt für die Schweizer Landwirtschaft



- Feldversuche
- Analytik
- Registrierung
- Beratung
- Neue Produkte
- Warenverfügbarkeit
- Distribution
- Weiterbildung

Wir brauchen die beste Formulierung



Keine Schädigung der Wasser-Organismen



Beste Formulierung = weniger Wirkstoff für gleiche Wirkung



Kürzeste Wartezeiten bis zur Bodenbearbeitung



Roundup PowerMax hat die W-Nummer und ist ein sicheres Pflanzenschutzmittel. Fragen Sie den Schweizer Spezialisten für den Schutz Ihrer Kulturen.



Stähler Suisse SA
 Henzmannstrasse 17A
 4800 Zofingen
 Telefon 062 746 80 00
 www.staehler.ch



Fernand Andrey,
Lohnunternehmer
Schweiz



Wirkstoffverluste: verletzbar an empfindlicher Stelle

Geschätzte Leser und Leserinnen

Damit in Krisenzeiten die Versorgung gewährleistet ist, braucht es eine starke Landwirtschaft. Vielfältige Kulturen mit weiten Fruchtfolgen sollen Schädlinge eindämmen. Ach ja, für die Landwirte soll es sich lohnen.

In der Realität zeigt sich ein anderes Bild. Vielfalt der Anbaukulturen, weite Fruchtfolgen? Vermutlich werden wir noch mehr Weizen und Mais auf den Feldern sehen, weil die Verfügbarkeit von Pflanzenschutzmitteln schlecht ist.

Zur Bekämpfung von Virusvektoren standen früher sieben Wirkstoffe (mit fünf Wirkmechanismen) zur Verfügung. Heute ist das Angebot auf zwei Wirkmechanismen geschrumpft, was für ein Resistenzmanagement nicht reicht. Bekämpfungslücken treffen alle Kulturen. Fehlende Insektizide werden wahrscheinlich verhindern, die Qualitätsanforderungen zu erfüllen.

Unser Engagement im «Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz» soll auch die produzierende Landwirtschaft vertreten. Die Konsumenten müssen bezüglich mangelndem Pflanzenschutz und dem daraus resultierenden Import aufgeklärt werden. Hier will man Wirkstoffe verbieten, ohne Alternative.

Der «Bioland-Schweiz-Traum» ist ausgeträumt. Für das Segment «Bio» werden 40 Prozent aller Pflanzenschutzmittel zugelassen. Wirkstoffe, die als «Substitutionskandidaten» gelten, will man ersetzen. Eine Information, welche bewährten Substanzen unersetzbar bleiben, fehlt. Wer eine «Vielfalt» und einheimische Lebensmittelproduktion will, muss Bedingungen schaffen, die auch andere Kulturen für den Anbau attraktiv machen. Ohne Pflanzenschutzmittel wird das nicht möglich sein.

Fernand Andrey ■

Inhalt

Aktuell

- 4 Aktuelles aus dem Vorstand
- 6 Agrarinitiativen – Argumente

Verein & Aktivitäten

- 10 Neue Mitglieder
- 10 Angebot Stelleninserat
- 11 Neuer Sponsor: Midland Oil
- 11 Angebot Briefschaften

Betriebsführung

- 12 Mehr Möglichkeiten im Strassenverkehr
- 14 Kunden gewinnen, Kunden halten

Unfallverhütung

- 20 Brandgefahr im Lohnunternehmen
- 24 Sicherheit ist planbar

Porträt

- 28 Bircher Lohnunternehmen seit über 50 Jahren

Sponsoren im Fokus

- 32 OHS – Otto Hauenstein Samen: Luzerne-Mischung beugt Futterknappheit vor

Mitglieder profitieren

- 33 Swisscom – M2M-Datenkarten zum Spezialpreis

Impressum

Herausgeber

Lohnunternehmer Schweiz
 Ausserdorfstrasse 31, 5223 Riniken

Tel. 056 450 99 90
 www.agro-lohnunternehmer.ch
 office@agro-lohnunternehmer.ch

Redaktion

Fernand Andrey, Thomas Anken, Nicolas Eschmann (ne), Karin Essig (ke), Tobias Schenk, Cornelia Stelzer

Gestaltung No limits Schmid, Winterthur

Druck Umsetzerei, Winterthur

Erscheinungsweise 3–4 Mal pro Jahr

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Aktuelles aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle

Mittwoch, 04.11.2020
 An der jährlich stattfindenden Kaderkonferenz nahm Nicolas Eschmann teil. Auch dieser Event fand online und in einer etwas gekürzten Version statt. Ziel ist es, jeweils die Präsidenten und Geschäftsführer der SVLT-Sektionen über aktuelle Themen zu informieren.

Donnerstag, 05.11.2020
 Der Vorstand von LU-CH tagte erstmals online via Microsoft Teams. Dieses Programm wird rege zum Online-Austausch genutzt. Auf der Traktandenliste standen u. a. das Budget 2021 sowie ein Rückblick auf das vergangene Jahr, welches lediglich beim Grillplausch Gelegenheit bot, sich mit anderen Mitgliedern auszutauschen.

Freitag, 20.11.2020
 Die Geschäftsstelle wurde am 20.11.2020 durch die SVA geprüft. Der provisorische Rechnungsabschluss wurde im Gremium diskutiert und von diesem bestätigt.

Donnerstag, 26.11.2020
 Im November konnte zum ersten Treffen der jungen Lohnunternehmer eingeladen werden. In lockerer Atmosphäre wurden diverse Themen diskutiert und der Betrieb des Veranstalters Flury AG, Halten, konnte besichtigt werden. Wer für diesen Anlass keine Einladung erhalten hat, melde sich bitte bei der Geschäftsstelle, damit wir die Runde der Teilnehmer erweitern können.

Montag, 14.12.2020
 Oskar Schenk nahm an der Online-Kick-off Sitzung teil, zusammen mit Fenaco als Initiantin für das Agrarfolien-Recycling in der Schweiz, mit der Schweizer Kunststoffindustrie, Vertretern der Recyclingbranche und mit ERDE (Organisation Folienrecycling Deutschland).

Montag, 21.12.2020
 Der Vorstand hielt zum Thema Folienrecycling eine Online-Sitzung ab. Dabei wurde entschieden, dass sich der Verband bei der Ausarbeitung der Rahmenbedingungen engagieren wird. Der Verband Lohnunternehmer Schweiz ist seit Mitte Dezember 2020 im Handelsregister des Kantons Aargau eingetragen.

Januar 2021
 Staplerkurse: Das neue Jahr startete «informativ», konnten doch wieder Staplerkurse durchgeführt werden.

Donnerstag, 14.01.2021
 Das Seminar «Unternehmensnachfolge» konnte bei uns in Riniken durchgeführt werden. Die anfängliche Skepsis einzelner Teilnehmer schwand rasch, denn mit dem Referenten Josua Müller, vision-7, konnte ein versierter Fachmann gewonnen werden. Wir planen, diesen Anlass wieder durchzuführen.

Dienstag, 19.01.2021
 Eine weitere Vorstandssitzung wurde via Teams durchgeführt. Der Vorstand entschied alsdann, dass die Generalversammlung am 5. März 2021 in schriftlicher Form abgehalten wird.

Mittwoch, 20.01.2021
 Der Präsident Oskar Schenk durfte seine Fachkenntnisse in einer Unterrichtsstunde, Modul BF 09, beim Inforama in Rüti einfließen lassen.

Montag, 25.01.2021
 Wir durften die beiden Revisoren, Melanie Zimmermann und Beat Wyss empfangen, welche die Rechnungsrevision durchführten.

ke ■

Schneiden Sie bei der Ernte gut ab!

mit der Produktpalette von  **capello**



Neu sind die Maispflücker auch in folgenden Reihenabständen erhältlich: 45, 50, 60, 75 und 80 cm
 6 bis 18 reihig, hydraulisch klappbar oder mit festem Rahmen

Vertrieb Schweiz
 Remund+Berger AG
 Farmtechnik

Schulstrasse 1 / Vogelbuch
 3206 Rizenbach

079 352 90 71
 remund@remund-berger.ch
 www.remund-berger.ch



Exzellenz – wenn man weiß, worauf es ankommt
 Innovative Lösungen zur Futterkonservierung und Lagerung



Seit 60 Jahren arbeiten wir bei RKW kontinuierlich daran, unsere Lösungen optimal auf die Bedürfnisse unserer Kunden abzustimmen: Bessere Ergebnisse, einfachere Handhabung und optimaler Ressourceneinsatz. Entdecken Sie das neue Silageportfolio mit unserer starken Marke Polydress®, die Rondotex® Rundballenfolien sowie die Netze und Hytibag® Schläuche. Weitere Informationen: rkw-group.com/agriculture



2x NEIN
zu den extremen
Agrar-Initiativen

Agrarinitiativen

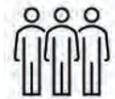
Argumente gegen die Trinkwasser-Initiative



Die Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung» hat mit Trinkwasser nichts zu tun. **Sie zielt ausschliesslich auf die Direktzahlungen.** Sie will diese allen Betrieben streichen, die Pflanzenschutzmittel einsetzen oder Futter für ihre Tiere zukaufen. Davon ist auch der Biolandbau betroffen.



Forderungen widersprechen der Marktnachfrage
Die Konsumenten können heute gemäss ihren Werten und Wünschen einkaufen. Es gibt für jedes Bedürfnis ein entsprechendes Labelprodukt. Nur noch ausschliesslich Schweizer Labelprodukte anzubieten, widerspricht der Marktnachfrage.



Rund 160 000 Arbeitsplätze in der Land- und Ernährungswirtschaft sind direkt betroffen
Die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft stellt mehr als 300 000 Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente) sicher. Davon wäre mehr als die Hälfte direkt betroffen und gefährdet, darunter auch Käsereien, Metzgereien, Mühlen, Mostereien, Landmaschinenfirmen, Handels- und Verarbeitungsbetriebe. Dazu kämen zahlreiche indirekt Betroffene wie lokale Bauunternehmen. Gerade in Rand- und Bergregionen sowie auch in der ersten Verarbeitungsstufe wäre mit einem enormen Strukturwandel zu rechnen.



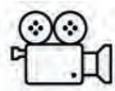
Schweizer Eier, Schweinefleisch oder Poulet werden zu Luxusprodukten oder verschwinden
Mit der Trinkwasser-Initiative werden Vorschriften erlassen, die die Landwirte in ihrer unternehmerischen Tätigkeit enorm einschränken, respektive die Produktionskosten in die Höhe treiben. Speziell betroffen wären im tierischen Bereich das beliebte Geflügelfleisch, die boomenden Schweizer Eier sowie das meistkonsumierte Schweinefleisch.



Verfügbarkeit von einheimischen Lebensmitteln sinkt um mindestens 30 Prozent
Marktförderung Bestimmungen schränken die einheimische Produktion stark ein. Bei verschiedenen Kulturen im Pflanzenbau wäre das Anbauisiko nach einer Annahme der Initiative zu gross. Die Bauernfamilien müssten diese aufgeben oder auf Direktzahlungen verzichten. Wenn sie verzichten, dann müssten sie auch die damit verbundenen ökologischen Leistungen nicht mehr einhalten.



Initiative ist kontraproduktiv
Zwei wissenschaftliche Studien zeigen, dass die Trinkwasserinitiative gesamthaft einen negativen Effekt auf die Umwelt hätte.



zum Erklärvideo zur Trinkwasser-Initiative
extreme-agrarinitiativen-nein.ch



Folgen Sie «Extreme Agrar-Initiativen Nein»



Fortsetzung Seite 8 >



Rund um die Uhr
online bestellen:
winkler-parts.ch/shop

UNSER ANGEBOT. IHRE WAHL. DAS PASST.

Teile für Nutzfahrzeuge, Omnibusse oder Landmaschinen? Werkstattbedarf oder Betriebsausstattung? Markenartikel oder hochwertige winkler Eigenmarke? Sie haben die Wahl aus einem Vollsortiment von über 200.000 Teilen. Geliefert wird alles blitzschnell. Wohin Sie wollen.

Wie wir das schaffen, erfahren Sie unter winkler-parts.ch/produkte.

Sie finden uns hier:

Winkler Fahrzeugteile GmbH
Industriestrasse 36
CH-4622 Egerkingen
Telefon: 062 38908-70
egerkingen@winkler-parts.ch

Winkler Fahrzeugteile GmbH
Route en Rambuz 15
CH-1037 Etagnières
Telefon: 021 86904-80
lausanne@winkler-parts.ch



NEU **PIONEER**

Alle SILA-BAC Produkte auch in zertifizierter BIO-Qualität!

	Situation	Kennzeichen	Produktempfehlung
MAISSILAGE	→ Hohes Nacherwärmungsrisiko → Keine optimalen Silierbedingungen	→ Ab ca. 30% TM → Deutlich erhöhtes Nacherwärmungsrisiko → Spätes Häckseln	SILA-BAC® Stabilizer Verringert deutlich das Nacherwärmungsrisiko durch heterofermentative MSB; einfache Handhabung.
	→ Normale Siliersituation → „Allround“-Siliermittel	→ Schnelle, effiziente Umsetzung der Zucker in Milchsäure und Essigsäure → Weniger Nacherwärmungsprobleme → Verbessert aerobe Qualität	SILA-BAC® Mais KOMBI RAPID REACT® NEU! Geringere Silierverluste und bessere aerobe Stabilität; weniger TM-Verluste durch Nacherwärmung; verbesserter hygienischer Status der Silage.
	→ Normale Siliersituation → Eher später Schnitttermin	→ TM-Gehalt ab ca. 30% → Ausreichende Verdichtung → Ausreichender Entnahmevorschub → Begrenztes Nacherwärmungsrisiko	PIONEER® 11CFT Mehr Energie aus Maissilage; höhere Futteraufnahme und Milchleistung; verbessert die Faserverdaulichkeit; reduzierte Verluste und bessere Silierung.
GRAS/GPS	→ Trocken/nicht verregnet → Siliertechnische Probleme	→ Gras normal bis trocken (> 30% TM) → Reichlich Zucker vorhanden → Rohfasergehalt über 30% → Probleme mit Nacherwärmung erwartet	SILA-BAC® Stabilizer Rein heterofermentative Milchsäurebakterien setzen kontrolliert Essigsäure frei; reduziertes Nacherwärmungsrisiko.
	→ Normale Siliersituation → Eher früher Schnitttermin	→ Weidelgrasreiche Narbe → TM-Gehalt ab 30% → Kurze Feldliegedauer (< 2 Tage) → Rohfasergehalt unter 23% TM	SILA-BAC® Gras KOMBI RAPID REACT® NEU! Optimierter Silierfolg; geringerer Proteinabbau und weniger Nacherwärmung bei jungem/kaum verholztem Gras.
	→ Normale Siliersituation → Eher später Schnitttermin	→ Wie oben, aber: → Rohfasergehalt über 23%	PIONEER® 11GFT Bessere Faserverdaulichkeit bei verholztem Gras; optimierter Silierfolg, geringerer Proteinabbau und weniger Nacherwärmung.

Nähere Details:
 REMUND UND BERGER AG, Schulstrasse 1, Vogelbuch, CH-3206 Rizenbach
 Frau Susanne Berger, Telefon: 031 981 36 27, E-Mail: berger@remund-berger.ch www.pioneer.com/ch

2x NEIN zu den extremen Agrar-Initiativen

Agrarinitiativen

Argumente gegen die Pestizidfrei-Initiative



Die Volksinitiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» will den Einsatz von synthetischen Pestiziden in der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft gesamthaft verbieten. Die Händler dürften auch nur noch Lebensmittel importieren, die ohne synthetische Pestizide produziert worden sind.



Keine Wahlfreiheit oder Verletzung der WTO-Verpflichtungen

Die Schweizer Landwirtschaft dürfte keine synthetischen Pflanzenschutzmittel, die Lebensmittelindustrie keine synthetischen Biozide mehr einsetzen. Es dürften nur noch Lebensmittel in die Schweiz kommen, welche diese Auflage erfüllen. Die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten hätten keine Auswahl mehr, sondern müssten gesamthaft auf diese Art von «Labelprodukt» umstellen. Die Importauflage wäre eine klare Verletzung der WTO-Verpflichtungen der Schweiz.



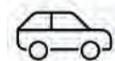
Abwandern von Verarbeitungsbetrieben ins Ausland

Heute verarbeitet die Schweiz viel Kakao und Kaffee. Um den Bedarf der Industrie bei der Annahme der Initiative zu decken, würden 21 Prozent der weltweiten Bio-Kaffeeproduktion und 50 Prozent der weltweiten Bio-Kakao-Produktion benötigt. Die Importauflagen zwingen die Lebensmittelhersteller dazu, ihre Produktion ins Ausland zu verlagern.



Das Essen wird massiv teurer

Das Angebot wird staatlich reguliert. Die zusätzlichen Anforderungen erhöhen die Lebensmittelpreise und machen die Schweiz noch mehr zur Hochpreisel.



Einkaufstourismus wird gefördert

Da die Auflagen nur für die Schweiz gelten und die Preise einseitig steigen, wird der Einkaufstourismus gefördert. Darunter leidet die Schweizer Wirtschaft.



Lebensmittelsicherheit und -haltbarkeit sinken

Die Lebensmittelindustrie ist für die Reinigung ihrer Anlagen auf synthetische Biozide angewiesen. Ohne solche ist eine einwandfreie Lebensmittelqualität in Frage gestellt und die Haltbarkeit der Produkte sinkt.



Mehr Emissionen und Foodwaste

Der Verzicht auf Herbizide und die Verwendung von biologischen Pflanzenschutzmitteln führen dazu, dass die Felder viel häufiger befahren werden müssen (Hacken, mehr Behandlungsdurchgänge). Weil zudem mit mehr Ausfällen und einer schlechteren Haltbarkeit zu rechnen ist, erhöht sich nicht nur der CO₂-Ausstoss der Lebensmittelproduktion, sondern auch Foodwaste.



Zur Kampagnenwebseite extreme-agrarinitiativen-nein.ch



Folgen Sie «Extreme Agrar-Initiativen Nein»



WENN NICHT JETZT, WANN DANN? - HÜRLIMANN+



XL 120 - 140 V-Drive

Extrem vielseitig und effizient unter allen Arbeitsbedingungen

Die sicheren stufenlosen XL 120-140 V-Drive von Hürli stehen Ihnen bereits ab 116 PS zur Verfügung. Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt selbst und lassen Sie sich Ihre individuelle Konfiguration von Ihrem Hürli Händler anbieten.

- + Federspeicher-Feststellbremse
- + Echtem 4-Radbremssystem
- + LED-Beleuchtungspaket
- + Hydraulischer Motorbremse
- + Aktiver Stillstandsregelung

Für weitere Informationen kontaktieren Sie uns oder besuchen Sie www.huerlimann-tractors.com
SDF Schweiz AG, Pfattstrasse 5, 9536 Schwarzenbach - Tel. 071 929 54 50, info@sdfgroup.ch
HÜRLIMANN ist eine Marke von SDF

Hürli

Dä Traktor für d'Schwis.

Neue Mitglieder

Lohnunternehmer Schweiz freut sich, zwei Neumitglieder vorzustellen.



Fotos: ZVG



Unterdorfstrasse 15, 3236 Gampelen
www.gyger-agrarservice.ch

Dienstleistungen

Nebst den vier Rundballenpressen bieten wir die ganze Dienstleistungspalette für die Bodenbearbeitung, Aussaat, Düngung und den Pflanzenschutz an.

Beitrittsgrund

Ich hoffe, dass ich mit dem Verband den täglichen Herausforderungen besser gewachsen bin (Verkehr, Sonntags- und Nachtarbeit, Pflanzenschutz usw.)

Lohnunternehmen Fankhauser

Alec Fankhauser, Spych 73, 3476 Oschwand
lohnunternehmen-fankhauser.ch

Dienstleistungen

- Mulchsaat mit Väderstad Spirit
- Kartoffeln pflanzen
- Lohnspritzen
- Sägereiarbeiten
- Entrinden von Stammholz

Beitrittsgrund

Ich freue mich auf den Austausch von Ideen und Erfahrungen und bin überzeugt, dass die zukünftigen Herausforderungen in der Landwirtschaft durch Zusammenarbeit aller Beteiligten einfacher zu bewältigen sind.

ke ■

Angebot für Mitglieder: Stelleninserat

Suchen Sie neues Personal?

Senden Sie uns Ihr Stelleninserat und wir platzieren es auf der Verbands-Webseite.

Fällt es Ihnen schwer, das Inserat zu verfassen? Melden Sie sich bei uns, wir unterstützen Sie beim Formulieren des Textes.

Neuer Sponsor



Oel-Brack AG
Midland – Swiss Quality Oil
Rupperswilerstrasse 3
5502 Hunzenschwil
midland.ch

Midland - Swiss Quality Oil: Schweizer Leidenschaft seit 1880

Midland ist die Marke des Schweizer Familienunternehmens Oel-Brack AG. Der Name bezieht sich aufs Schweizer Mittelland, wo die Midland Qualitätsschmierstoffe mit eigener Produktion hergestellt werden. Die modernste Schmierstoff-Mischanlage der Schweiz befindet sich direkt an der Autobahn A1 zwischen Aarau und Lenzburg.

Geleitet wird das Unternehmen in vierter Generation von den Brüdern Thomas und Fredi Brack. Mit Michael und Daniel, den Söhnen von Thomas, ist die fünfte Generation ebenfalls bereits im Betrieb aktiv.

Midland Schmierstoffe gibt es nicht nur für Automobile, Motorräder und Nutzfahrzeuge, sondern auch für den Bau, die Industrie und die Agrar-Branche. Das Sortiment beinhaltet Motoren- und Getriebeöle, Hydrauliköle, Schmierfette, Additive sowie diverse Zusatz- und Reinigungsprodukte.

Für Lohn- und Landtechnikunternehmen bietet sich mit dem MIDLAND AGRIPOOL zudem eine spezielle Einkaufsgemeinschaft, welche interessante Vergünstigungen und Vorteile mit sich bringt.

Marketingangebot Briefschaften



«Corporate Design Paket» für einen professionellen Marketingauftritt

- ✓ Visitenkarten 100 Stück
- ✓ Briefpapier A4 2000 Stück
- ✓ Couvert C5, mit oder ohne Fenster, 500 Stück
- ✓ Flyer A5, 4-seitig, 500 Stück

Preis inkl. Design und Druck: CHF 1180 (exkl. MWSt.)

Direkt zu bestellen bei:

team8 GmbH
Hauptstrasse 28 • 2563 Ipsach

Sandro Schmid
Tel. 078 755 04 51 • sandro@team8.ch

Mehr Möglichkeiten im Strassenverkehr dank Lohnunternehmer Schweiz

Mehr, grösser, schneller, schwerer – der landwirtschaftliche Strassenverkehr hat sich in den vergangenen Jahrzehnten stark gewandelt. Der riesige technische Fortschritt in der Landtechnik, verbunden mit immer höheren Verkehrsdichten, hat zu vielen Herausforderungen geführt. Während für den Schwer- und Personenverkehr einheitliche Standards einfacher umsetzbar sind, bedingen die vielen verschiedenen Maschinen der Landwirtschaft immer wieder neue, angepasste Lösungen. Lohnunternehmer Schweiz engagiert sich in diesem Bereich stark, damit sich seine Mitglieder möglichst ungehindert und legal auf der Strasse bewegen können.



Legal unterwegs:
Reifendruckregelanlagen können neu im Fahrzeugausweis eingetragen werden.

Keine andere Branche stellt das Bundesamt für Verkehr vor grössere Herausforderungen als die Landwirtschaft. Häcksler, die gerne 40 km/h schnell fahren möchten, selbstfahrende Spritzen, die nicht nur Arbeitsmaschine sind, sondern auch Brühe transportieren, Futtermischwagen, bei denen der Fahrerschutz nicht einfach zu lösen ist – es stellen sich nach wie vor viele offene Fragen.

Die Arbeitsgruppe «Landwirtschaftlicher Strassenverkehr» erarbeitet Antworten auf all diese Fragen. Vertreter landwirtschaftlicher Verbände und Organisationen (LU-CH, SLV, Agrotec Suisse, SVLT, BUL, Agroscope), der Strassenverkehrsämter, der Verkehrspolizei und des Bundesamtes für Verkehr bilden dieses Gremium. In den vergangenen Jahren sind in diversen Bereichen Fortschritte erzielt worden. Der vordere Überhang bei Traktoren konnte mit Kameras und Spiegeln neu geregelt werden und die geänderten Vorschriften für Anhängerbremsen beginnen langsam zu greifen. Lohn-

unternehmer Schweiz hat sich dabei immer klar für pneumatische Bremsen eingesetzt, da dieses System kostengünstig, fertig entwickelt und breit erprobt ist. Dies zeigt, dass es häufig darum geht, gute Kompromisse zu erzielen, auch wenn diese nicht immer der eigenen Meinung entsprechen.

Auf Initiative der Lohnunternehmer können seit verganginem Jahr Reifendruckregelanlagen mit über den Kotflügeln herausragenden Schläuchen im Fahrzeugausweis eingetragen werden und sind deshalb neu legal. Das ASTRA hat in sehr kurzer Zeit eine Regelung ausgearbeitet. Dies belegt, dass bei gegebenem gesetzlichen Spielraum mit gut überlegten Vorschlägen, die von allen Partnern getragen werden, Lösungen in kurzer Zeit erarbeitet werden können.

Konsens ist Pflicht! Gilt es Verordnungen oder gar Gesetze anzupassen, dann geht dies politisch gesehen nur, wenn in der Branche Einigkeit herrscht und alle Partner die vorgeschlagenen Lösungen vertreten. Dass dies zurzeit gut funktioniert, belegen die oben genannten Lösungen, die teils lange auf sich warten liessen.

Thomas Anken, Agroscope Tänikon und Fernand Andrey, Vorstand Lohnunternehmer Schweiz, Saint-Sylvestre ■



Fotos: zvg

FIREBIRD® PLUS

Gezieltes Abbrennen von Kartoffelstauden vor der Ernte

Zuverlässige Krautvernichtung
Stoppt den Wiederaustrieb
Erleichtert die Kartoffelernte

NEU
GEBRAUCHSFERTIGE
FORMULIERUNG



Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole in der Gebrauchsanleitung beachten.

Kunden gewinnen, Kunden halten

Wie gut kennen Sie Ihren Kunden? Wissen Sie, warum er genau Ihr Unternehmen gewählt hat, um sein «Problem» zu lösen? In der Werbebranche lauten die Zauberworte Kundendaten, CRM, Key Account und Kundenanalyse. Auch in einem Lohnunternehmen hilft es, sich Gedanken über den Kundenstamm zu machen. Potenzielle Kunden und ein loyaler Kundenstamm, der die Aufträge zuverlässig übergibt, sind der Lohn dafür. Durch eine angepasste Ansprache der Kundengruppe lassen sich die Werbekosten pro Kunde senken.

Spätestens seit Google und Facebook immer die richtige Werbung einblenden, weiss man, dass Kundendaten eines der wichtigsten Werkzeuge bei der Kundengewinnung sind. Erfolgreiche Lohnunternehmen setzen viele Werkzeuge bewusst und gezielt, manche auch intuitiv richtig ein. Gerade wenn das Unternehmen am Wachsen ist, lohnt es sich, Zeit in diesen Bereich zu investieren. Denn ab einer gewissen Anzahl von Kunden wird es schwierig, die Übersicht über den Kundenstamm zu behalten. Wie bei vielen relevanten Betriebsinformationen, die im Kopf des Lohnunternehmers abgespeichert sind, sind diese Daten besonders wichtig, wenn dieser Kopf als Datenquelle einmal ausfällt und andere Personen die Betriebsleitung übernehmen müssen.

Kundendaten richtig managen

Neben der Rechnungsadresse und der Telefonnummer gibt es viele interessante Daten eines Kunden, die ein klareres Bild über ihn ergeben. Neue Buchhaltungsprogramme sind oft mit einem CRM-Tool ausgestattet, welches ermöglicht, neben den Buchhaltungsdaten zusätzliche Daten zu erfassen und zu analysieren. Es gibt aber auch spezielle CRM-Programme, die oft auch cloudbasiert sind. Somit kann man sich per Smartphone oder Tablet direkt ins Programm einloggen und es müssen keine Notizen mehr abgetippt werden.

Nun folgt die Entscheidung, welche Daten erhoben werden sollen. Hier gilt es, einen goldenen Mittelweg zu finden. Ein Datenfriedhof nützt niemandem, aber wenn man sich die Arbeit macht, sollten auch Informationen einfließen. Neben der Rechnungsadresse sollten bestimmt auch der Name des Ehepartners, von Mitarbeitern auf dem Hof oder bei Betriebsgemeinschaften auch die Namen der Partner abgelegt sein. Es macht bestimmt Eindruck, wenn man das nächste Mal auch die Ehefrau wieder mit dem Namen ansprechen kann. Eine weitere wichtige Information sind

Daten bezüglich des Betriebes der Kunden. Etwa die Betriebsgrösse und Betriebszweige, angebaute Kulturen oder Tiere, die gehalten werden. Auch eine Historie zwischen dem Lohnunternehmen und dem Kunden gehört dazu. Die Aufzeichnung verrät, welche Aufträge zu welchem Zeitpunkt ausgeführt wurden und vor allem, welcher Umsatz damit generiert wurde.

Qualitätsmanagement

Gleichzeitig lässt sich mit dem CRM-Programm auch ein Qualitätsmanagement aufbauen. Man kann die eingegangenen Beschwerden konkret «auf dem Kunden» ablegen. Somit lassen sich klare Rückschlüsse ziehen, ob dieses Kriterium im Unternehmen verbessert werden muss, etwa, indem die Mitarbeiter besser geschult werden. Beim Kunden hinterlässt es einen positiven Eindruck und er fühlt sich ernst genommen, wenn durch einen Mausklick seine Reklamation abgerufen werden kann.

Datenhoheit regeln

Es gilt genau zu überlegen, wer im Unternehmen Zugriff auf Kundeninformationen hat und wer Einträge im System machen kann. Es ist hilfreich, wenn Mitarbeiter selbst Informationen reinschreiben können, aber gewisse Informationen sollten bei der Betriebsleitung bleiben. Zudem ist es oftmals schwer, die Datenqualität zu halten, wenn viele Personen Informationen erfassen. Gerade beim Thema Beanstandung ist das Empfinden von Person zu Person unterschiedlich.

Eine Datenbank ist nur gut, wenn sie aktuell ist. Aber Vieles kann im Winter erledigt werden. Insbesondere Betriebsleiterwechsel auf den Höfen finden üblicherweise auf den Jahreswechsel hin statt und bei dieser Information sollte man à jour sein.

Kunden gruppieren

Nach Erfassung der Kunden gilt es, diese verschiedenen Gruppen zuzuordnen. Als Erstes erfolgt eine >



WÜRTH – IHR PARTNER FÜR ALLE FÄLLE

VORTEILE FÜR LOHNUNTERNEHMER SCHWEIZ

- **Gratis Lieferung ganze Schweiz**
- **Qualitätsprodukte zu attraktiven Lohnunternehmer Konditionen**
- **Mitgliederbonus von 3% in Form einer Preisgutschrift ab 2500.– Jahresumsatz**
- **Ab einem Jahresumsatz grösser als 10'000.– nochmals 5% Preisvorteil über das gesamte Sortiment im Folgejahr**
- **Möglichkeiten zur 24 Std Onlinebestellung in unserem Online-Shop**
- **Möglichkeit zum Einkaufen in unseren Handwerker-Shops**
- **Anmelden über Ihren Würth Ansprechpartner und noch heute profitieren**

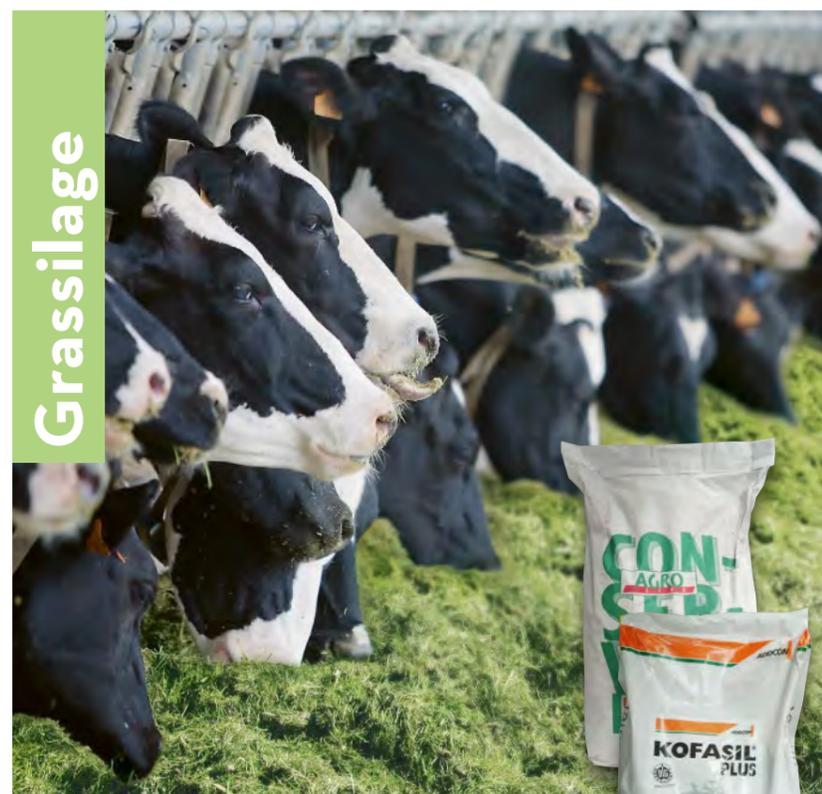


EINFACH AUCH
ONLINE



UND IN UNSEREN
HANDWERKER-SHOPS
WWW.HANDWERKER-SHOP.CH

Würth AG · 4144 Arlesheim · T 061 705 91 35 · info@wuerth-ag.ch · www.wuerth-ag.ch



Grassilage

Conservit
Kofasil Plus

Siliermittel

zur Verbesserung der

- Vergärung
- Futteraufnahme
- Verdaulichkeit
- aeroben Stabilität
- Milchleistung



Luprosil
Lupro-Grain



Ecosyl 100
Ecosyl 50 EKO
Ecocool

Gruppierung nach Umsatz, dem sogenannten Kundenwert. Dabei geht es grundlegend um die Frage, welche Kundengruppen rentabler sind als andere oder welche den meisten Umsatz generieren. Man stellt fest, dass beinahe überall in den Analysen das Pareto-Prinzip greift. 20 Prozent der Kunden generieren drei Viertel des Umsatzes oder 20 Prozent des Dienstleistungsangebotes bringen drei Viertel Ihres Umsatzes.

In der Industrie hat sich die ABC-Analyse nach Umsatz durchgesetzt. 20 Prozent sind A-Kunden, die 75 Prozent des Umsatzes bringen. 35 Prozent der Kunden sind B-Kunden. Die restlichen sind C-Kunden, welche lediglich fünf Prozent zum Umsatz beitragen.



Eine weitere Gruppe sind die potenziellen Kunden. Je nach Ausrichtung und Grösse des Lohnunternehmens sollten immer mindestens zehn potenzielle Neukunden auf einer Liste stehen. Nicht zu vergessen ist, diese in der Datenbank mit einem Potenzial zu erfassen, das als realistisch eingeschätzt wird. Eine weitere Gruppe sind verlorene Kunden. Natürlich gehören dazu nur solche, die während der letzten drei Jahre zu einem Mitbewerber gewechselt sind. Nach dieser Periode kommen sie wieder auf die Liste der potenziellen Kunden.

Wenn das Unternehmen auch im kommunalen Bereich Arbeiten ausführt, sollten Sie das in der Kundensegmentierung berücksichtigen. Hilfreich sind auch Gruppierungen nach Kulturen oder Tierhaltung. Dann fällt plötzlich auf, dass man bei Bauer Housi zusätzlich zur Gülleausbringung auch das Getreide säen könnte.

Eine spezielle Gruppe sind die Influencer, oder eben die Beeinflusser, um bei der deutschen Sprache zu bleiben. Darunter versteht man Personen, die keine Dienstleistung kaufen, aber positiv über ein Unternehmen oder eine Dienstleistung berichten und damit Umsatzpotenzial für ein Unternehmen generieren.

Sind Sie ein Key-Account-Manager?

Die wichtigsten Kunden sollten in der Gruppe der Schlüsselkunden zusammengefasst werden. Grosse Unternehmen haben Spezialisten, die sich nur um Schlüsselkunden kümmern, die Key-Account-Manager. Üblicherweise gehören in diese Gruppe jene Kunden, deren Auftragsverlust wirtschaftlich schmerzen würde. Es können aber auch Kunden dazugehören, die sehr innovativ sind und helfen, eine neue Maschine oder Technologie des Unternehmens in der Region zu etablieren. Natürlich gehören auch wichtige Beeinflusser in die Gruppe der Schlüsselkunden.

Bestimmt haben viele schon erlebt, wie es sich anfühlt, wenn man ein Schlüsselkunde ist und welche Reaktionen diese Betreuung auslösen kann. Ein Teil der Arbeitszeit sollte daher in die Tätigkeit als Key-Account-Manager investiert werden.

Den Kunden gläsern machen

Durch die erfassten Daten können Kunden besser verstanden werden. Es lässt sich klarer definieren, welche potenziellen Kunden in nächster Zeit angesprochen werden sollen. Bei bestehenden Kunden lassen sich weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit oder Zusatzverkäufe aufzeigen. Ein hilfreicher Ansatz dafür ist zu erfahren, wie die Kunden Ihr Unternehmen wahrnehmen, welche Stärken und Schwächen sie sehen und wo es im Vergleich zu den Mitbewerbern besser abschneidet.

Zusammen mit den Mitarbeitern kann man sich auch Gedanken über die Beanstandungen machen. Finden sich immer wieder dieselben Punkte, müssen Massnahmen getroffen werden, um die Zufriedenheit der Kunden zu erhöhen.

Als weiteres Ziel der Analyse sollte man überlegen, wie loyale Kunden «angebunden» und deren Anzahl gesteigert werden kann. Es ist kein Geheimnis, dass es ein Unternehmen deutlich weniger kostet, einen bestehenden Kunden zu behalten, als einen neuen zu gewinnen.

Foto: istock

GIBT'S EINEN, DER ALLES SCHAFFT? ABSOLUT.

DER NEUE STEYR ABSOLUT CVT
MIT BIS ZU 240 PS.



STEYR
TRAKTOREN

Worauf du dich verlassen kannst.

CASE STEYR CENTER

Murzlenstrasse 80 • 8166 Niederweningen • Tel.: 044 857 22 00 • Fax: 044 857 25 17
info@case-steyr-center.ch • www.case-steyr-center.ch

Kundengruppen richtig bearbeiten

Heute ist es normal, dass man pro Tag mehrere Dutzend E-Mails erhält und sie lesen sollte. Von dieser Flut wird man abgestumpft und Mails werden nicht mehr geöffnet. Man sollte daher mit Mails, Whatsapp-Nachrichten oder Anrufen die richtigen Personen kontaktieren und dadurch deren Aufmerksamkeit erlangen. Ein Erinnerungsmail, dass die Druschsaison vor der Tür steht, sollte wirklich nur an Kunden mit Druschfrüchten gehen. Bei einem Kundengespräch kann man mit Hilfe von Informationen aus dem CRM-Programm viel bessere und vor allem die richtigen Fragen stellen.

Mit wenig Zeitaufwand kann man das wichtigste Gut, den Kunden, viel besser verstehen und auf seine Bedürfnisse eingehen. Bei einem kleinen Unternehmen kann dies im Kopf und auf einem Blatt Papier stattfinden. Sobald die Kundendatei mehr als 50 Adressen umfasst, sollte man wohl auf eine elektronische Lösung zurückgreifen. Einfache Online-Lösungen können sogar kostenlos genutzt werden.

Die Wahl der richtigen Software

Selbst für kleine Unternehmen gibt es ein riesiges Angebot an CRM-Software. Kaum eines der Programme ist speziell für die Bedürfnisse eines Lohnunternehmens entwickelt worden, aber viele Daten lassen sich auch mit solchen Programmen verwalten.

glit-kmu-software.ch

Mit Glitt.App-Modulen kann das CRM-Programm der Wahl konfiguriert werden. Schweizer Software mit Support. In der Basisvariante gratis.

mailchimp.com

Bekannte und bewährte Software für das Erstellen von professionellen E-Mails und neu auch mit Tools im CRM-Bereich. Ab 14 USD pro Monat.

bexio.com

Business Software aus der Schweiz mit verschiedenen Funktionen wie Kontaktverwaltung. Ab 29 Franken pro Monat.

klara.com

Unternehmenssoftware von Schweizer Entwicklern mit verschiedenen Services, unter anderem auch im CRM. In der Basisvariante gratis.

Tobias Schenk ■



Bewegt mehr

TERRIA 1030 / 1040

- 3- und 4-balkige, gezogene Grubber von 4 bis 6 m Arbeitsbreite
- Symmetrische Zinkenordnung – Gleichmäßiger Einzug und aktive Durchmischung
- Hoher Durchgang auch bei großen Strohmenngen
- Schnelle Anpassung der Arbeitstiefe durch vollhydraulische Tiefeneinstellung
- Wartungsfreie, mechanische oder hydraulische NOVA Elemente

PÖTTINGER AG, Mellingerstrasse 11,
5413 Birmenstorf (AG), Telefon 056 201 41 60,
info@poettinger.ch, www.poettinger.ch



Ihr
Spezialist für
Saatgut

OHS

Otto
Hauenstein
Samen

www.hauenstein.ch

Rafz 044 879 17 18
Oftringen 032 674 60 60
Landquart 081 322 84 84
Orbe 024 441 56 56

Hoflieferung: Prompt und zuverlässig



PRONAR Transportlösungen

- ▶ PRONAR Kipper
- ▶ PRONAR Tandemkipper
- ▶ PRONAR Muldenkipper
- ▶ PRONAR Hakenliftanhänger
- ▶ PRONAR Ballentransportwagen
- ▶ PRONAR Abschiebewagen
- ▶ PRONAR Viehtransportanhänger
- ▶ PRONAR Tiefladeanhänger

Professionelle Lösungen
für jeden Bedarf



PRONAR Center Schweiz
Bucher Landtechnik AG
8166 Niederweningen
Tel +41 44 857 27 27
Fax +41 44 857 28 00
www.bucherlandtechnik.ch



Brandgefahr im Lohnunternehmen

Brände können zu einer existenziellen Bedrohung für das Lohnunternehmen werden. Oft ist Fahrlässigkeit die Ursache, mit klaren Instruktionen, Checklisten und periodischen Kontrollen lässt sich die Brandgefahr aber minimieren. Wenn es brennt, können geschulte Mitarbeiter mit ruhigem und gezieltem Verhalten den Schaden begrenzen.

Bei einem Lohnunternehmen lauern die Gefahren für Brände, vom Handyakku im Büro über den Winkelschleifer in der Werkstatt bis zur lecken Dieselleitung am Mähdrescher, überall. Daher ist es wichtig, sich dieser Gefahrenquellen bewusst zu werden und durch entsprechende Vorkehrungen einen Schadenfall zu vermeiden. Damit nichts vergessen geht, lohnt es sich, mit Checklisten zu arbeiten und mit regelmässigen Selbstkontrollen die Massnahmen zu überprüfen. Bei einer Analyse Ihres Betriebes gibt es drei Hauptgruppen, die man genauer unter die Lupe nehmen sollte: das Personal, die Gebäude und die Fahrzeuge.

Ein Feuerlöscher gehört auf jedes Fahrzeug

Brandverhütung bei Landtechnik und Fahrzeugen hat bei einem Lohnunternehmen oberste Priorität. Mit der nötigen Sorgfalt während dem Einsatz, bei der Kontrolle und Reparatur, aber auch mit der richtigen Ausrüstung zur Brandbekämpfung kann das Brandrisiko reduziert werden.

Bei der Bereitstellung der Maschinen kann eine Checkliste helfen, damit neuralgische Punkte nicht vergessen gehen. Im Fokus sollten hier vor allem Lager, Keilriemen und die elektrische Anlage sein. Aber auch Tropföler gehören korrekt eingestellt, Leckstellen von Treibstoff und Ölen neu abgedichtet und defekte Hydraulikschläuche ausgewechselt. Mit einem Infrarot-Thermometer oder mittels Schwingungsmessung können defekte Lager früh erkannt und das Heisslaufen dieser verhindert werden. Besonders in Osteuropa, wie etwa in Ungarn, sind viele Fahrzeuge mit einer Kette zur Erdung ausgerüstet. Diese soll verhindern, dass durch Funken einer elektrostatischen Entladung ein Brand entsteht.

Für die aktive Brandbekämpfung gehört ein Feuerlöscher auf jedem Fahrzeug zur Grundausstattung. Werden die Feuerlöscher bei einem Brandfall geleert, müssen sie zuerst wieder aufgefüllt, respektive ein Ersatzlöscher angebracht werden, bevor die Arbeit fortgesetzt wird. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, einen Vorrat an vollen Löschern bereitzuhalten und geleerte sofort wieder zu füllen.

Gerade beim Dreschen muss man – je nach Kultur – der Brandgefahr mehr Aufmerksamkeit schenken. Besonders kritisch ist das Dreschen von Sonnenblumen. Bei solchen Arbeiten und wo viel Spreu und Staub entsteht, lohnt sich das Mitführen eines Laubbläfers mit Akkubetrieb, um mehrmals am Tag die Maschinen abzublasen.

Wenn die Fahrzeuge am Abend nach der Arbeit zurückgebracht werden, sollte man sich überlegen, ob man alle in Reih und Glied in die Maschinenhalle



Brandgefahr lauert überall, so auch bei Fahrzeugen, beim Dreschen, bei leicht entzündlichem Material in der Werkstatt.

Die Brandursachen, die Gefahrenherde im Gebäude, an Geräten und Maschinen sowie die Verhaltensregeln müssen allen Mitarbeitern, aber auch der Familie und insbesondere den Kindern bekannt sein. Betriebsleiter oder Vorgesetzte übernehmen hier eine Vorbildfunktion.

stellt, oder ob der Drescher und die Presse doch besser draussen unter freiem Himmel in angemessener Distanz zueinander parkiert werden. Glutnester können sich, auch Stunden später noch entzünden.

Beim Reparieren an die Brandgefahr denken

Hektik beim Reparieren von Landtechnik gehört beim Lohnunternehmen oftmals dazu, sei es in der Werkstatt oder auf dem Feld. Bevor die Reparaturarbeiten losgehen, insbesondere mit Schweißgerät oder Winkelschleifer, müssen die Maschine und der Platz von leicht entzündbarem Material befreit werden. In vielen Unternehmen ist die Werkstatt der Ort mit der höchsten Brandgefahr. Daher muss sorgfältig auf alle Aspekte des vorbeugenden Brandschutzes geachtet werden. Dazu gehört auch die räumliche Trennung der verschiedenen Aufgaben in der Werkstatt. So soll sichergestellt werden, dass Zündquellen weit weg von brennbaren Stoffen, wie etwa Farben oder Lacke, platziert sind.

Insbesondere Personen, die mit Schweißanlagen arbeiten, brauchen daher eine spezielle Weisung. Der Kurs «Brandverhütung beim Schweißen», den der SVS und die Swissi AG gemeinsam durchführen, vermittelt die nötigen Kenntnisse bezüglich Brandverhütung beim Schweißen, Schneiden und bei verwandten Verfahren.

Sauberkeit und Ordnung auch in hektischen Momenten

Saubere Maschinen und Ordnung in der Werkstatt sorgen nicht nur für ein positives Erscheinungsbild, sie helfen auch bei der Prävention von Bränden. Staub und Schmutz, gemischt mit Diesel oder Öl, finden sich überall, besonders zur Erntezeit, wenn es sonst schon hektisch ist. Es muss auch bei Perioden mit viel Arbeit dafür gesorgt werden, dass die Vorgaben zum Brandschutz nicht vergessen werden. Besonders in der Werkstatt und im Lager gehören Stoffe entsprechend ihrer Brandgefahr getrennt. Die Gefahrensymbole auf den GHS-Etiketten der Verpackung helfen bei der Organisation des Lagers. Ebenso wichtig ist das Entfernen von Abfall aus dem Gefahrenbereich.

Rauchmelder in jedem Gebäude

Bauliche Massnahmen sollen die Fluchtwege sicherstellen und die Ausbreitung eines Ereignisses zumindest verzögern. Zu intakten Brandabschnitten gehören korrekt ausgeführte Brandschutzwände, zertifizierte Brandschutztüren und fachgerechte Abschottungen. In eingemieteten Gebäuden muss dies mit dem Eigentümer betreffend Finanzierung und Umsetzung der nötigen Massnahmen abgesprochen sein.



Der Grundsatz **alarmieren – retten – löschen** sollte im Gedächtnis der Mitarbeiter «eingebrennt» sein.

Die neue Generation von Rauch- und anderen Gefahrenmeldern ist funkvernetzt und Alarmer können per WiFi oder Mobilfunknetz auf mehrere Handys übertragen werden. Mit einigen hundert Franken kann man bereits ein Netzwerk mit mehreren Rauch-, CO- und Bewegungsmeldern sowie Überwachungskameras aufbauen. Das bedeutet, dass somit jedes Gebäude auch mit einem Rauchmelder ausgestattet werden kann. Dabei darf nicht vergessen werden, im Büro ebenfalls ein Gerät zu installieren. Besonders wichtige Dokumente finden in einem feuerfesten Safe Platz. Es gibt auch feuerfeste Dokumententaschen, wenn ein Safe zu wenig Platz bietet.

Es ist dafür zu sorgen, dass Löschposten und Feuerlöscher nicht durch anderes Material zugestellt werden, da sonst ein Einsatz zur schnellen Brandbekämpfung verunmöglicht wird. Nebst dem Feuerlöscher gibt es weitere preiswerte Möglichkeiten, um einen Brand schnell einzudämmen. Einige Säcke mit trockenem Sand, einige Eimer und eine Eimerspritze sowie ein langer Haken können in einer kritischen Situation viel helfen.

Leider gehört auch das Thema Brandstiftung in ein Schutzkonzept. Bereits mit wenigen Massnahmen können Sie vorbeugen: Leicht entzündliche Betriebsmittel sicher verwahren, Werkzeughallen und Lagerräume bei Nichtgebrauch abschliessen, Zaun um das Betriebsgelände errichten.

Besonders in Unternehmen mit viel Publikumsverkehr lohnt es sich, klar zu definieren, wo sich Besucher aufhalten dürfen. Dies hilft Unfälle zu vermeiden, aber auch bei einer Evakuierung eines Gebäudes im Brandfall. Alle Anwesenden sollten sich in dieser Situation an einem definierten Sammelplatz einfinden und dürfen diesen erst nach der Erlaubnis der Feuerwehr verlassen.

Richtiges Verhalten setzt regelmässige Schulung voraus

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch die Familie und insbesondere Kinder sollen wissen, dass Brände meist durch Fahrlässigkeit, Unkenntnis oder Nichtbefolgen der Vorschriften entstehen. Die Brandursachen, die Gefahrenherde im Gebäude, an Geräten und Maschinen sowie die Verhaltensregeln müssen bekannt sein. Betriebsleiter oder Vorgesetzte übernehmen hier eine Vorbildfunktion.

Neue Mitarbeiter, insbesondere auch Aushilfen, sind in entsprechenden Lehrgängen und Übungen einzuführen. Die Betriebsangestellten müssen bezüglich der Situation im Gebäude (Fluchtwege, Handalarmtaster, Feuerlösch-einrichtungen usw.) immer auf dem neuesten Stand sein. Speziell nach Umbauten oder Neuanschaffungen ist daher eine entsprechende Instruktion unbedingt notwendig.

Idealerweise wird der Mitarbeiter bereits bei Abgabe des Arbeitsvertrages über das Sicherheitskonzept des Betriebes informiert und somit auch über das Verhüten von Bränden. Insbesondere das Thema Rauchen muss klar definiert werden. Klären Sie, in welchem Bereich geraucht werden darf und wie die Stummel ohne Brandrisiko zu entsorgen sind.

Der Grundsatz **alarmieren – retten – löschen** sollte im Gedächtnis der Mitarbeiter «eingebrennt» sein.

Periodische Betriebskontrollen fördern die Brandsicherheit

Es wird zwischen dem täglichen Kontrollgang und wöchentlichen, monatlichen oder jährlichen Betriebskontrollen unterschieden. Je nach Nutzung, Gefährdung und Grösse des Betriebes sind Kontrollgänge festzulegen, die diesen Umständen Rechnung tragen. Als zweckmässige Hilfsmittel zur systematischen und zielgerichteten Kontrolle dienen Checklisten.

Betriebliche Umstellungen und ausserordentliche Situationen (z. B. Reparatur- oder Umbauarbeiten, vorübergehende Ausserbetriebsetzung von Alarm- oder Löschanlagen usw.) erfordern eine umgehende Anpassung des Kontrollkonzeptes.

Feuerlöscher

Es lohnt sich Beratung beizuziehen, welcher Typ Feuerlöscher am besten passt. Pulverlöscher sind preiswert in der Anschaffung, verursachen aber grossen Schaden durch das Löschmittel. Hier sind Schaumlöscher im Vorteil. Die neuen Aerosol-Löschanlagen sind noch schonender zu Maschinen und Anlagen und können als mobile Löschanlage mit Temperaturfühler z. B. im Motorenraum von Mähreschern verbaut werden. Aber auch der Einsatz von Wasser mit einer mobilen Löschanlage, wie etwa von Zollet, ist möglich.

Ein weiterer Vorteil von Löschanlagen mit Wasser ist die schnelle Wiederherstellung der Einsatzfähigkeit nach einem Löscheintritt. Feuerlöscher müssen regelmässig gewechselt oder befüllt werden, somit müssen mehrere Löscher vorrätig sein. Es kann nach einem Brandfall, wenn die Feuerlöscher geleert wurden, wieder zu einem Ereignis kommen. Daher sollte nie ohne intakte Löschergeräte wieder losgefahren werden.

Gesetzliche Bestimmungen

Gemäss schweizerischem Recht hat die Polizei bei jedem Brand abzuklären, ob er auf höhere Gewalt, auf eine technische Ursache, auf vorsätzliches, grobfahrlässiges oder fahrlässiges Verhalten zurückzuführen ist (Brandursachenermittlung). Geahndet wird nicht nur vorsätzliches Handeln (Brandstiftung); auch wenn das Feuer aufgrund grobfahrlässigen oder fahrlässigen Verhaltens ausbrach, das heisst, wenn die nötigen Vorsichtsmassnahmen missachtet wurden, drohen dem Verursacher Busse oder Gefängnis.

Zur Haftung: Entsteht ein Brand, beispielsweise durch unsachgemäss durchgeführte Schweißarbeiten, haftet der Schweißer oder sein Arbeitgeber für den Schaden. Vergütet der Versicherer den Schaden, kann er je nach Schwere des Verschuldens auf den Schweißer, seinen Arbeitgeber oder dessen Betriebshaftpflichtversicherung zurückgreifen (Regress). Tobias Schenk ■



BONSILAGE FIT G
Messbar mehr
Kuhfitness aus Gras.



- ★ Wandelt Zucker in Propylenglykol um
- ★ Verbessert die energetische Versorgung der Kühe
- ★ Unterstützt eine hohe Futteraufnahme
- ★ sichert eine hohe Proteinqualität

SCHAUMANN
ERFOLG IM STALL



Mehr vom SCHAUMANN-Fachberater oder auf www.bonsilage.de
H.W. Schaumann AG, 4900 Langenthal, 062 919 10 20, www.schaumann.ch



Agrar-Qualitätsschmierstoffe zu attraktiven Preisen!

Divinol Multimax Advanced

SAE 5W-30 / LOW SAPS

- top modernes NFZ-Hochleistungsmotorenöl
- **Spezifikation:** ACEA E9/E7/E6; API CJ-4/SN; JASO DH-2; Meet Scania LDF-4 Specification

netto
CHF 980,-

Divinol Spezialöl

HGB V-R (UTTO)

- Getriebe-, Hydraulik- und Nassbremsenöl
- Einsatz in Traktoren sowie Land-, Forst- und Baumaschinen
- **Spezifikation:** API GL-4/GL-5 low torque Anwendung; HVLP (51524 Teil 2/3)

netto
CHF 840,-

Divinol Multimax Premium

10W-40 / LOW SAPS

- top modernes NFZ-Hochleistungsmotorenöl
- **Spezifikation:** ACEA E9/E7/E6; API CJ-4; JASO DH-2

netto
CHF 940,-

Divinol Mehrzweckgetriebeöl

ST 80W-90

- top Getriebeöl für GL-4 und GL-5 Anwendungen
- für Schaltgetriebe, Differentiale, Verteilergetriebe und Antriebsstränge
- **Spezifikation:** API GL-4/GL-5 (MT-1); SAE J 2360 (PRI GL 0208); MIL-PRF-2105 E; MIL-2105 D; Meet Scania STO 1:0 Specification

netto
CHF 840,-

Divinol Syntac

SAE 10W-40 (STOU)

- universell einsetzbares STOU-Hochleistungsöl
- speziell für land- und forstwirtschaftliche Maschinen
- **Spezifikation:** ACEA E3; API CG-4; API GL-4/GL-5 low torque Anwendung; HVLP (DIN 51524 Teil 2/3)

netto
CHF 890,-

Divinol Hypoid-Getriebeöl

85W-140

- Mehrbereichs-Hypoid-Getriebeöl
- beste Stabilität und Oxidationsbeständigkeit
- **Spezifikation:** API GL 5; MIL-L-2105 D

netto
CHF 790,-

200 Liter Fass exkl. MwSt.



Sicherheit ist planbar

Verunfallen Mitarbeitende oder erkranken arbeitsbedingt, bedeutet dies nicht nur menschliches Leid. Im Betrieb führt dies schnell zu Engpässen, Terminproblemen, Stress und zusätzlichen Kosten. Ein griffiges Sicherheitskonzept und geeignete Präventionsmassnahmen helfen, viele schwere Unfälle oder Berufskrankheiten zu vermeiden.



Instruktion auf dem Betrieb. Sicherheitsfachpersonen der BUL unterstützen Betriebe in der Umsetzung ihrer Präventionsaufgaben.

Ein Arbeitsumfeld mit hohen Risiken

Der oft hektische Arbeitsalltag bei Lohnarbeiten birgt einige Gefahren. Verglichen mit anderen Branchen haben Personen, die in der Landwirtschaft arbeiten, ein höheres Risiko, während ihrer Arbeit zu verunfallen.

Dies spiegelt sich auch in den Unfallzahlen: Mit jährlich 130 Berufsunfällen pro 1000 Vollbeschäftigten liegt die Landwirtschaft weit über dem Schweizer Branchendurchschnitt von 62. In den vergangenen Jahren wurden zudem durchschnittlich 33 tödliche Unfälle pro Jahr im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Tätigkeiten erfasst.

Sicherheit braucht einen Plan

Zwischen einem schweren Unfall und «Schwein gehabt!» liegen oft die paar Zentimeter, die man danebengreift oder der Bruchteil einer Sekunde, den man schneller reagiert. Der Gedanke «Mir ist noch nie etwas passiert – also wird wohl auch in Zukunft nichts passieren!» ist trügerisch.

Weder der Zufall noch das Glück sollten überstrapaziert werden, wenn es um sicheres und gesundes Arbeiten geht. Für eine wirkungsvolle

Prävention muss sich eine gute Sicherheitskultur entwickeln, die von allen Menschen, die im Betrieb leben und arbeiten, mitgetragen wird.

Ein durchdachtes und umsetzbares Sicherheitskonzept unterstützt Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter dabei. Es sammelt alle Betrachtungen, Überlegungen und Massnahmen, die für den Betrieb gemacht und getroffen wurden und bildet so einen wertvollen Leitfaden für alle Beteiligten. Vereinfacht dargestellt gibt das Sicherheitskonzept Antworten auf Fragen wie: Welche Gefahren sind vorhanden? Welche Schäden könnten diese anrichten und wie können wir sie verhindern? Wie reagieren wir in verschiedenen Notsituationen?

Zur Prävention verpflichtet

Werden familienfremde Mitarbeitende beschäftigt, so untersteht der Landwirtschaftsbetrieb dem Unfallversicherungsgesetz (UVG) und der Richtlinie Nr. 6508 der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS). Damit sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber auch auf gesetzlicher Ebene verpflichtet, Präventionsmassnahmen umzusetzen.

Als familienfremd gelten in diesem Fall alle Mitarbeitenden, die nicht in gerade auf- oder absteigender Verwandtschaft zur Betriebsleitung stehen. Ebenfalls dem UVG und der EKAS-Richtlinie 6508

Weiterbildung. Im zweitägigen agriTOP-Grundkurs werden zukünftige Sicherheitsbeauftragte auf ihre Aufgabe im Betrieb vorbereitet.



Fotos: BUL (2)



«Mehr Rendite im Landbau mit moderner Reifentechnologie»

Das Lohnunternehmen Kappeler schätzt die Stabilität auf der Strasse und die grosse Bodenaufstandsfläche von Bridgestone Premiumreifen

«Um bestmögliche Bodenschonung zu bieten, vertrauen wir auf den Bridgestone VT-Traktor mit VF Technologie. Speziell bei der Aussaat legen wir auf die Bodenschonung besonderen Wert und versuchen, nur mit 900er Bereifung zu drillen. Auch im Acker profitieren wir daher von einer für uns sehr wichtigen, grossen Bodenaufstandsfläche,

erklärt Bernhard Kappeler. «Der VT-Traktor VF in 900/50R42 bietet uns ein besseres Fahrverhalten mit hoher Achslast und ermöglicht uns, sowohl beim Drillen als auch auf der Strasse mit 0,8 bar zu fahren. Es sind keine Luftdruckregelsysteme vorhanden, weshalb der Luftdruck zwischen Strassen- und Feldeinsatz auch nicht angepasst

werden muss. Im gleichen Einsatz muss bei uns ein Wettbewerbsprodukt dagegen mit 1,2 bar gefahren werden – und somit mit 0,4 bar mehr im direkten Vergleich zum Bridgestone Produkt. Für unsere täglichen Anforderungen ist der VT-Traktor VF daher der ideale Reifen.»



v.l.n.r.: Lukas Zimmermann (Produktmanager Landwirtschaftsreifen bei Bridgestone) und Bernhard Kappeler (Geschäftsführer Kappeler Lohnunternehmen)



Insgesamt sieben John Deere Traktoren fahren bei Kappeler auf Bridgestone Premiumreifen.



Zum Einsatz kommt die Bridgestone Bereifung auf sieben John Deere Traktoren

«Wir sind sehr zufrieden. Nicht zuletzt, weil der Reifen so boden- und grasnarbenschonend ist, werden unsere Maschinen auch weiterhin mit dem Bridgestone VT-Traktor ausgerüstet.» Das Kappeler Lohnunternehmen fährt mit Bridgestone VT-Traktor Reifen in VF 900/50R42 sowie weiteren VT-Traktor VF Dimensionen der 65er Serie.



Better Farming with Bridgestone

bridgestone.ch/de/landwirtschaftsreifen/tractor/



NEUE STÄMME!
- effizienter
- schneller
- wirksamer

Navi-Sil Combi Biotauglich

1 Beutel reicht für 100 t Siliergut

- Homo - und heterofermentative Milchsäurebakterien
- Schnelle Hauptgärung - weniger Gärverluste
- Effiziente Stabilisierung der Silage
- Öffnen des Silos nach kurzer Zeit möglich
- Einsatz in Mais- und Grassilage
- Mikrodosierung möglich



Michael Fankhauser - unser Siliverantwortlicher - berät Sie gerne
079 194 48 56 - michael.fankhauser@naveta.ch

www.naveta.ch





agriTOP ermöglicht eine effiziente, zielgerichtete und moderne Unfallprävention im Betrieb.



unterstehen Betriebe mit Lernenden. Dies sogar dann, wenn eigene Nachkommen ausgebildet werden: In einem solchen Fall steht das Lehrverhältnis vor dem Familienverhältnis.

Die Anforderungen an Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind umfassend. Sie sind verpflichtet, zur Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten sämtliche Massnahmen zu treffen, die nach der Erfahrung notwendig, nach dem Stand der Technik anwendbar und den gegebenen Verhältnissen angemessen sind. Dies bedeutet beispielsweise das Ermitteln und Beurteilen von Gefahren im Betrieb, das Umsetzen und regelmässige Überprüfen geeigneter Schutzmassnahmen sowie das Instruieren ihrer Mitarbeitenden.

Eine Branchenlösung für die Landwirtschaft

Um Lohn- und Landwirtschaftsbetriebe in ihrer Prävention und in der Erarbeitung ihrer Sicherheitskonzepte zu unterstützen, hat der Schweizer Bauernverband vor 20 Jahren die Branchenlösung agriTOP geschaffen. Sie erlaubt Betrieben mit Arbeitnehmenden wie auch Familienbetrieben, mit einfachen Mitteln eine wirkungsvolle Prävention umzusetzen und gesetzlichen Verpflichtungen nachzukommen. Betreut und weiterentwickelt wird agriTOP durch Sicherheitsfachpersonen der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL).

«Wie machen wir eine Risikobeurteilung?», «Worauf achten wir bei der Instruktion unserer Mitarbeitenden?» oder «Was muss in unser Notfallkonzept?» – zu solchen und noch mehr Fragen vermittelt agriTOP in einer zweitägigen Grundausbildung das notwendige Fachwissen. Ein breites Angebot an Unterlagen sowie die

Beratung durch Fachpersonen unterstützt anschliessend die verantwortliche Person bei der Erarbeitung des individuellen betrieblichen Sicherheitskonzepts.

Moderne Hilfsmittel für eine moderne Prävention

Zu Beginn des Jahres 2021 wurde die überarbeitete Version von agriTOP lanciert. Der modulare Aufbau, das breite Leistungsangebot und die modernen Hilfsmittel richten sich nun noch besser auf die individuellen Bedürfnisse der angeschlossenen Betriebe aus.

Durch die Umstellung auf die Software agritop.safely.swiss ist das betriebseigene Präventionskonzept jederzeit und überall über PC, Laptop, Tablet und Smartphone verfügbar. Die Unterlagen werden automatisch aktualisiert, das Abheften und Sortieren von Papierstapeln entfällt.

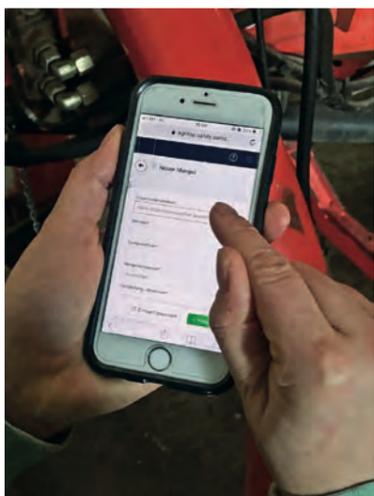
Interne Instruktionen wie auch Weiterbildungen der Mitarbeitenden können durch die Betriebe direkt im Programm hinterlegt und dokumentiert werden. Zur Unterstützung steht eine Fachbibliothek mit Broschüren, Merkblättern, Instruktionshilfen und Videos zur Verfügung, die laufend ausgebaut und aktualisiert wird.

Mit Hilfe elektronischer Checklisten ermitteln Sicherheitsverantwortliche in einem Arbeitsgang Gefahren im Betrieb und halten die umzusetzenden Massnahmen fest. Auch Mängel und Schäden können von den Fahrern einfach via Smartphone dokumentiert werden und gehen so nicht mehr vergessen. Arbeitsaufträge werden dabei direkt an die zuständige Person verschickt – wie beispielsweise ein Reparaturauftrag zum defekten Rückspiegel oder zur nicht funktionierenden Beleuchtung am Erntewagen.

Dank regelmässiger Weiterbildung bleiben Sicherheitsbeauftragte stets auf dem neuesten Stand. agriTOP offeriert dafür eine breite Palette an Kursen; viele davon sind für die Fortbildung gemäss Chauffeurzulassungsverordnung CZV anerkannt.

Zusätzliche Leistungen wie Audits, Schulungen und Beratungen können nach Bedarf über einen persönlichen Beizug angefordert werden. Dieses massgeschneiderte Angebot ist besonders für Betriebe mit vielen Mitarbeitenden oder hohem Spezialisierungsgrad attraktiv. Gemeinsame Vereinbarungen schaffen dabei Planungssicherheit für alle Parteien.

Betriebe mit vorbildlicher Sicherheitskultur können sich mit dem agriSafety-Award auszeichnen lassen. Damit signalisieren sie den hohen Stellenwert der Prävention in ihrem Arbeitsalltag gegenüber ihren Mitarbeitenden, Partnern und Kunden. Cornelia Stelzer ■



Mit dem neuen Präventionstool «Safely» können Mängel einfach und schnell erfasst werden.

Erntebindemittel
LADERACH AGRO

**Wickelfolien,
Rundballennetze,
Erntegarn, Fahrsilofolien,
Abdecknetze**

Tel: 058 434 07 81
Mail: kontakt@laederach-agro.ch
www.laederach-agro.ch

ANNABURGER
Competence in Agriculture

ANNABURGER Zubringer
Leicht, schnell und zuverlässig

Dolly: mehr Stützlast & flexibler Einsatz
Saug- u. Druckbeständiger GFK-Behälter

naef Landmaschinenstation Eglisau AG
Alte Landstrasse 20 Telefon: 044 867 05 24
8193 Eglisau www.landmaschinenstation.ch

ANNABURGER
Competence in Agriculture

ANNABURGER Universalstreuer
Zuverlässig, leistungsstark und exakt

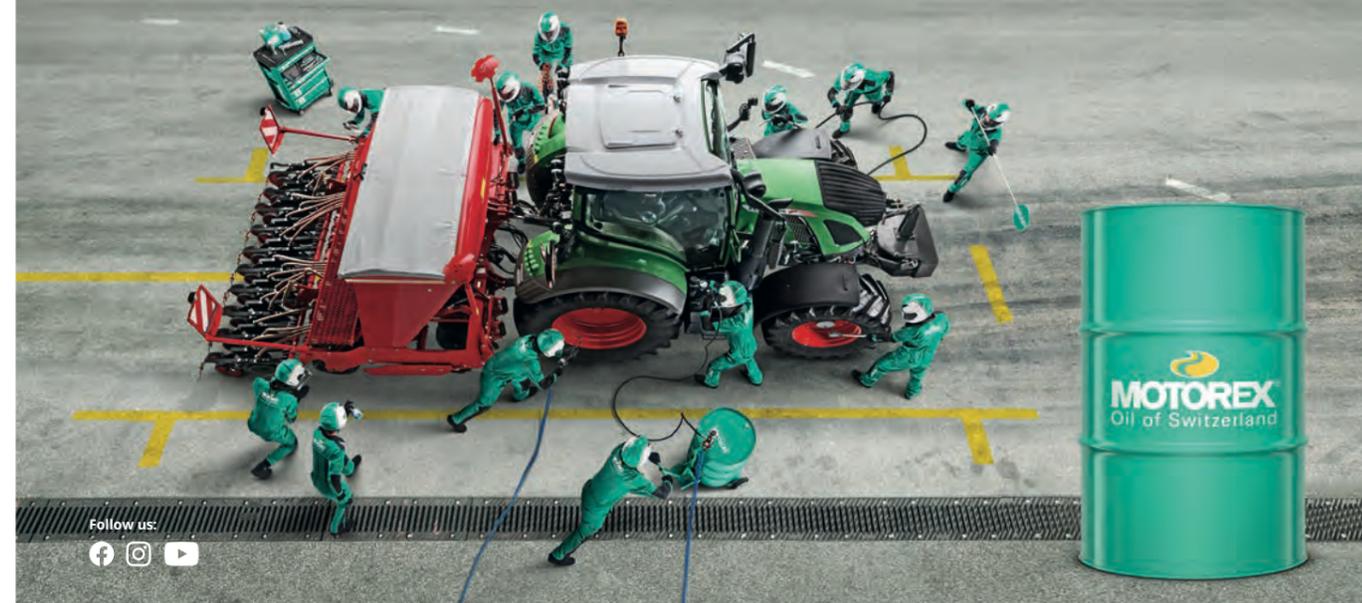
Nutzvolumen von 10 bis 32 m³

naef Landmaschinenstation Eglisau AG
Alte Landstrasse 20 Telefon: 044 867 05 24
8193 Eglisau www.landmaschinenstation.ch

MOTOREX. UND ES LÄUFT WIE GESCHMIERT.

Jetzt entdecken auf www.motorex.com

OIL FINDER





Marlis und Roman Bircher mit Tochter Flavia und den beiden Söhnen Tobias (links) und Lukas (rechts).

Wenn man durch die Schweiz fährt, durchquert man die Reussebene und gelangt zur Ortschaft Hagendorn, die auf 400 m über Meer liegt und zur politischen Gemeinde Cham gehört. Dort, im Kanton Zug, liegt der Sitz des Bircher Lohnunternehmens, welches bereits der dritten Generation eine Existenz sichert. Das Unternehmerpaar Marlis und Roman Bircher führt das Lohnunternehmen, das seinen Anfang vor mehr als fünfzig Jahren nahm.

Bircher Lohnunternehmen



Telefon 041 760 68 44

Der Grossvater von Roman, Josef Bircher, legte in den Vierzigerjahren den Grundstein für das Lohnunternehmen. Ihm fehlte die Freude im Umgang mit Pferden, so schuf er sich einen Holzvergaser-Traktor an. Damit war er einer der Ersten in der Schweiz. Mit diesem Arbeitsgerät wurden bereits Arbeiten für die Anbauschlacht des Bundes ausgeführt, doch der Fokus der Tätigkeit lag damals beim eigenen Landwirtschaftsbetrieb. Der Hof verlangte dazumal noch jedem einiges an körperlichem Einsatz ab. Es waren alle, Mann und Frau, gefordert, tatkräftig anzupacken. Durch dieses grosse Engagement entwickelte sich der Bauernbetrieb.

Rückblickend kann man sagen, dass der Ursprung des Lohnunternehmens circa 20 Jahre später liegt. Richtig los ging es, als 1963 der erste Mähdrescher erworben wurde. Um die Investitionen möglichst im Rahmen zu halten, wurde der MF 630S mit VW-Motor als Gebrauchsmaschine gekauft. Romans Grossvater entwickelte zu dieser Zeit ebenfalls einen eigenen Ladewagen, der 1961 zum ersten Mal im Einsatz war. Nun war es an der Zeit, einen geeigneten Firmennamen zu wählen. Das Unternehmen nannte sich damals Bircher & Söhne. Der Erfolg gab dem jungen Betrieb recht und nach weiteren zwei Jahren (1965), ergänzte der erste



Rechts, oberes Bild: Maisernte mit Blick auf den Zugersee.

Unten: Die fünf Feldhäcksler sind für den Grosseinsatz gerüstet.

Fotos: zvg



Jeder Aufgabe gewachsen. Der Unimog.

Maximales Leistungsspektrum trifft auf Effizienz. Damit überzeugt der Unimog kommunale Dienstleister und Lohnunternehmer, die ihre Betriebe ganzjährig auslasten wollen. Er kann nicht nur für den Winterdienst, sondern auch in den übrigen Jahreszeiten genutzt und gewinnbringend eingesetzt werden, zum Beispiel für die Grünflächenpflege oder den Strassenunterhalt sowie für den Gewässerbau oder den Ernteeinsatz.

Anbieter: Mercedes-Benz Trucks Schweiz AG, Bernstrasse 55, 8952 Schlieren

Mercedes-Benz
Trucks you can trust





Der Dreschbereich des Unternehmens wurde im Lauf der Jahre weitreichend ausgebaut. Heute sind im Betrieb sechs Mähdrescher im Einsatz.

selbstfahrende Häcksler Köla Rex mit einem zweireihigen Maisgebiss den Fuhrpark. Diese Maschine war eine wirkliche Innovation. Die Nachfrage nach diesem neuen Angebot, dem Maissilieren, erhöhte sich rasant. Durch diesen Umstand konnte 1967 zusätzlich eine zweite Silierkette zum Einsatz kommen. Es war eine arbeitsintensive Zeit und man nahm sogar in Basel Aufträge an. Wenn man die räumliche Distanz betrachtet, muss man heute schmunzeln und sich auch fragen, ob diese Aufträge wirklich rentabel waren.

Der Erfolg freute alle Beteiligten, doch es resultierten auch Probleme. Die Inhaber realisierten, dass die Räumlichkeiten zu eng geworden waren. Es folgten einige Diskussionen und dann wurde entschieden, weitere Investitionen zu tätigen und eine neue Maschinenhalle zu bauen. Die Bauzeit dauerte rund zwei Jahre von 1969 bis 1970. Als idealer Standort konnte ein etwas entfernter Platz, sprich: dezentral vom Landwirtschaftsbetrieb, bebaut werden. Damals konnte dies, lediglich mit einem Telefonat an die Gemeinde, erledigt werden. Anfangs der Neunzigerjahre wurde dann die Maschinenhalle nochmals um fünfzehn Meter verbreitert.

Nun war die Halle da und es konnte weitergehen. Josef Bircher war immer auf der Suche nach Verbesserungen und Anpassungen. Der Köla-Häcksler wurde nach einem Schaden zerlegt und daraus wurde ein Eigenfabrikat selbst aufgebaut. Mit dieser Maschine, dem schweizweit bekannten «Steppenhuhn», konnte mit dem Maissilieren richtig durchgestartet werden.

Die Jahre verfließen, die Zeit blieb auch bei diesem Unternehmen nicht stehen und ein Generationenwechsel fand statt. Josef Bircher, der Grossvater, übergab den Lohnbetrieb 1978 dem jüngsten Sohn Peter, dem Vater von Roman. Im Geschäftsalltag reali-

sierten die Inhaber, dass der Landwirtschaftsbetrieb sowie das Lohnunternehmen als eigenständige Betriebe geführt werden sollten. Durch diese Überlegungen entstand dann die Abspaltung und die Eigenständigkeit jedes Geschäftszweiges. Der Landwirtschaftsbetrieb wird nach wie vor von der Familie bewirtschaftet.

1980 war dann die Zeit des bekannten «Steppenhuhs» definitiv abgelaufen. Diese Eigenkonstruktion musste nun ihren Platz für neuere Maschinen frei machen. Sie wurde durch einen New Holland 1770 ersetzt. Seit dem Jahr 1988 werden ausschliesslich CLAAS-Feldhäcksler eingesetzt; alles Maschinen der 800er-Baureihe mit jeweils einem sechsheiligen Maisgebiss. Heute sind fünf solcher Maschinen im Einsatz. Die Wahl dieser Baureihe erfolgte, da mit diesen Produkten gute Erfahrungen gemacht wurden. Ebenfalls profitiert das Unternehmen davon, dass die Ersatzteile zu mehreren Maschinen passen und dadurch nur ein kleiner Vorrat vorhanden sein muss. Dazu kommt das Know-how, welches bei diesen Maschinen während vielen Stunden auf und an ihnen angeeignet werden konnte.

Neben der Silage-Bergung wurde auch der Dreschbereich des Lohnunternehmens nachhaltig ausgebaut und man schaffte regelmässig ergänzende Maschinen an oder ersetzte ältere Mähdrescher. «Zum Dreschen nutzen wir, mit wenigen Ausnahmen, die Erzeugnisse der Marke New Holland», sagt Roman Bircher. Mittlerweile verfügt der Betrieb über sechs Mähdrescher.

Neben den Grossmaschinen gehört die Maissaat ebenfalls zum Angebot. Mit sechs Sämaschinen wird solo, kombiniert oder im Streifenfräsverfahren Mais gesät. Über 50 Prozent der gesamten Fläche wird solo gesät. Die Kunden wenden ihre eigene Mechanisierung gerne auch selbst an und nutzen so nur die Spezialtechnik des Lohnunternehmens.

Die Maissaat will gepflegt sein, damit sie kräftig wächst und eine reiche Ernte abwirft (links). Mit dem Vierfach-Schwader ist eine rationelle Grassilage-Ernte möglich (rechts) und die Maisernte ist dank fünf CLAAS-Feldhäckslern mit je einem sechsheiligen Maisgebiss im Nu eingebracht (ganz rechts).



« Es ist eine spannende Tätigkeit und noch heute erlebt man immer wieder Neues. »

Roman Bircher, Lohnunternehmer



Vor zehn Jahren konnten Marlis und Roman Bircher das Unternehmen von seinen Eltern übernehmen. Seither leiten sie die Geschicke des Lohnunternehmens und ziehen eine sehr positive Bilanz. «Es ist eine spannende Tätigkeit und noch heute», sagt Roman Bircher, «erlebt man immer wieder Neues und Spannendes.» Bereits 2013, zwei Jahre nach der Übernahme, durfte wieder ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte gefeiert werden. Das 50-Jahr-Firmenjubiläum, ein wirklich spezielles Ereignis, sollte gebührend in Szene gesetzt werden. Es wurde ein «Tag der offenen Tür» organisiert und der Zulauf von Kunden, Lieferanten, Familienmitgliedern, Freunden und Nachbarn war enorm. Noch heute denken sie ab und zu an diesen schönen Anlass zurück.

Das Wachstum des Unternehmens entwickelte sich während dieser langen Zeit sehr kontinuierlich. Als logische Folge konnte 1987 der erste externe Mitarbeiter fest angestellt werden. Nun war man in der Rolle des Arbeitgebers, was auch wieder einige Herausforderungen mit sich brachte. Aktuell beschäftigt das Bircher Lohnunternehmen nebst dem Inhaber-Ehepaar vier Vollzeitmitarbeitende, die während der Saison von bis zu zehn

Aushilfen unterstützt werden. Bis heute war die Suche nach geeigneten Arbeitskräften nie ein Problem. Auch die eigene Nachfolge ist am Heranwachsen. Der älteste Sohn absolviert eine Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker, der zweite ist in der Lehre als Dachdecker und die Tochter besucht noch die Schule.

Im Jahr 2019 entschloss sich Roman Bircher, einen Vierfach-Schwader anzuschaffen, damit er die Kunden bei der rationellen Grassilage-Ernte unterstützen konnte. Er merkte, dass beim Schwaden oft der Engpass bei der Kette liegt und ist rückblickend mit seiner ersten Saison zufrieden. Im letzten Jahr konnte zudem ein GPS-Traktor inklusive eines kameragesteuerten Maishackgerätes angeschafft werden. Die ersten Arbeiten damit waren erfolgreich und Roman Bircher ist überzeugt, dass er damit für die Zukunft gerüstet ist. Trotz des stetigen Wachstums strebt er eine überschaubare Grösse des Betriebes an. «Das war nicht der letzte Kauf», erklärt Roman Bircher, denn die technische Entwicklung hält auch die Lohnunternehmer auf Trab und der Maschinenpark muss fortlaufend ergänzt und ausgebaut werden. ne, ke ■

Links oben:
Rationelles Arbeiten dank der Säkombination mit Frontpacker.

Rechts, ganz oben:
Streifenfrässaat

Rechts oben:
Grashäcksler





Lassen Sie sich von der nächsten Sommertrockenheit nicht erwischen!

Sommertrockenheit und lang anhaltende Hitzeperioden haben deutlich zugenommen. Mit regelmässig einer Parzelle Luzerne-Mischung können Sie das Risiko von Futterknappheit reduzieren.

Luzerne-Bestände wachsen munter weiter und liefern Futterertrag, wenn andere Bestände längst in der Trockenheit darben. Dazu ist es aber wichtig, dass Sie eine Luzerne-Mischung nicht erst dann aussäen, wenn es bereits trocken ist. Denn nur gut entwickelte Luzerne-Bestände können sich dank tiefreichendem Wurzelwerk mit Wasser versorgen, das für andere Pflanzen nicht mehr verfügbar ist.

Luzerne liebt tiefgründige, gut durchlässige Böden, die sich rasch erwärmen und einen pH-Wert von über 7 haben. Moderne Luzerne-Sorten gedeihen auch in niederschlagsreichen Gebieten ausgezeichnet. Einzige Bedingung: Staunässe darf nicht vorkommen. Luzerne erträgt nasse Füsse schlecht, ebenso verdichtete Böden. Für hohe Erträge wichtig zu wissen: Der preiswerte Knöllchenbakterien-Zusatz «Nitra» ist Standard und verbessert die Entwicklung der Luzerne auch bei pH-Werten unter 7 und wo während einiger Jahre keine Luzerne mehr angebaut wurde.

Die Luzerne verlangt ein angepasstes Nutzungsregime. Wenn Sie folgendes beachten, bleibt Ihr Bestand länger schön und leistungsfähig:

- Pro Jahr höchstens 4, in besten Lagen 5 Schnitte einplanen
- Schnitthöhe bei mindestens 7 cm wählen
- Bei nassen Bedingungen möglichst nicht befahren
- Für gutes Phosphor- und Kaliangebot sorgen
- Stickstoff ist nur nötig, wenn man die Gräser etwas fördern will
- Gut verdünnte Gülle erst ab 2. Hauptnutzungsjahr einsetzen (dosierte und nicht bei Hitze)

Bitte beachten Sie unser Angebot der verschiedenen Luzerne-Mischungen. Neu finden Sie mit OH-36 Resista Nitra auch eine Mischung, die sich für extensive Mähweide eignet.

Ebenfalls erhältlich ist OH-Alfamix Nitra mit 3 Sorten Luzerne, eingesetzt als reine Luzerne-Mischung oder zur Ergänzung einer Mischung.

Bei der Wahl der für Sie richtigen Mischung helfen wir Ihnen gerne weiter. Rufen Sie einfach an.

Luzerne-Mischungen	BIO-Qualität erhältlich	Saatmenge g/a	Kosten Fr/ha											Bemerkungen				
				Weissklee	Mattenklee	Weiderotklee	Luzerne	Bastardklee	Englisch Raigras	Bastard-Raigras	Wiesenschwingel	Rohrschwingel	Knautgras		Timothee	Wiesenfuchsschwanz		
OH-320 Nitra		320	307				150											für Silage, trockene Lagen
OH-323 Nitra	x	380	380				150					120	60	30				für trockene Böden
OH-325 Nitra		360	360	30			150					120	60					mit Rohrschwingel
OH-33 L Nitra	x	350	346	30	20		100	70	80		35	15						mit Englischem Raigras
OH-36 Resista Nitra	x	350	360	30	20		100	60			120	20						mit Weideluzerne
OH-Harvestore Nitra	x	350	371		10		225	25	70		20							über 60% Luzerneanteil
OH-Rekultivierung Nitra		450	585		55		90	35	70		65	45	90					intensiv wurzelnd
OH-33 ML		360	338	40	20		30	70	120		55	25						intensiv nutzbar



Spezialpreis für M2M-Datenkarten der Swisscom



Lohnunternehmer Schweiz bietet seinen Mitgliedern Swisscom M2M-Datenkarten für Tablets und Lenksysteme zu einem vergünstigten Tarif an.

Die sogenannte Machine-to-Machine-Kommunikation, kurz M2M, wird auch auf Lohnbetrieben je länger, je mehr eingesetzt. Über dieses automatisierte Informationsaustauschsystem erfolgt beispielsweise das Senden von RTK-Korrektursignalen von Referenzstationen an Maschinen oder die Übertragung von Auftragsdaten zwischen Lohnunternehmer-Dispositionstools und Fahrer-Tablets. Für die mobile Datenübertragung in Echtzeit werden spezielle Datenkarten benötigt.

Lohnunternehmer Schweiz bietet den Mitgliedern Swisscom M2M-Datenkarten mit einem Datenvolumen von bis zu 1 GB zu einem Spezialpreis an. Bei längerem Nichtgebrauch können die Karten sistiert werden. Die Kosten entfallen während dieser Zeit. Die Verrechnung der Kosten erfolgt alle vier Monate.

Die Karten können über das Sekretariat von Lohnunternehmer Schweiz bezogen werden. office@agro-lohnunternehmer.ch, Tel. 056 450 99 90.

- einmalige Kosten pro Karte: CHF 5.00 • wiederkehrende Kosten pro Monat und Karte: CHF 8.00



Siliermittel für Lohnunternehmer*

KRONI 906 Stabilis TMR

(Gras- und Maissilage 25-45% TS)
 • zur Stabilisierung der TMR
 • enthält Propionsäure und Kaliumsorbat
 • nicht ätzend und nicht korrosiv

KRONI 908 Bactosil Plus

(Gras-, Mais- und ZR-Schnitzsilage 45-55% TS)
 • gegen Nachgärung und Schimmel
 • wasserlöslich aber auch streufähig

KRONI 910 SiloSolve FC EKO

(Gras- und Maissilage 35-52% TS)
 • wasserlöslich, senkt rasch den pH-Wert
 • hemmt das Wachstum von Pilzen
 • erhöht die Stabilität der Silage

KRONI 912 SiloSolve FC

(Gras- und Maissilage 35-52% TS)
 • wasserlöslich, senkt rasch den pH-Wert
 • hemmt das Wachstum von Pilzen
 • erhöht die Stabilität der Silage

KRONI 907 Kaliumsorbat

(Gras- und Maissilage 25-45% TS)
 • beugt Schimmel- und Hefepilzbildung vor
 • gegen Erwärmung beim Siloanschnitt

KRONI 909.01 Stabilis flüssig

(Heu >70% TS)
 • zur Stabilisierung der TMR
 • nicht ätzend und nicht korrosiv

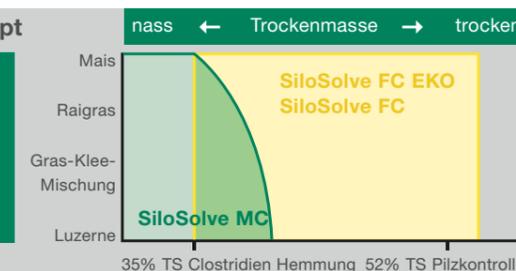
KRONI 914 SiloSolve MC

(Gras und ZR-Schnitzsilage <35% TS)
 • wasserlöslich, fördert Milchsäuregärung
 • hemmt das Wachstum von Clostridien
 • reduziert die Bildung von Buttersäure



KRONI SiloSolve Konzept

leicht silierbar
 viel Zucker / wenig Protein
 ↑
 Getreidecharakter
 ↓
 schwer silierbar
 wenig Zucker / viel Protein



* Spezialpreise für Lohnunternehmer - Gerne erstellen wir für Sie eine Offerte!